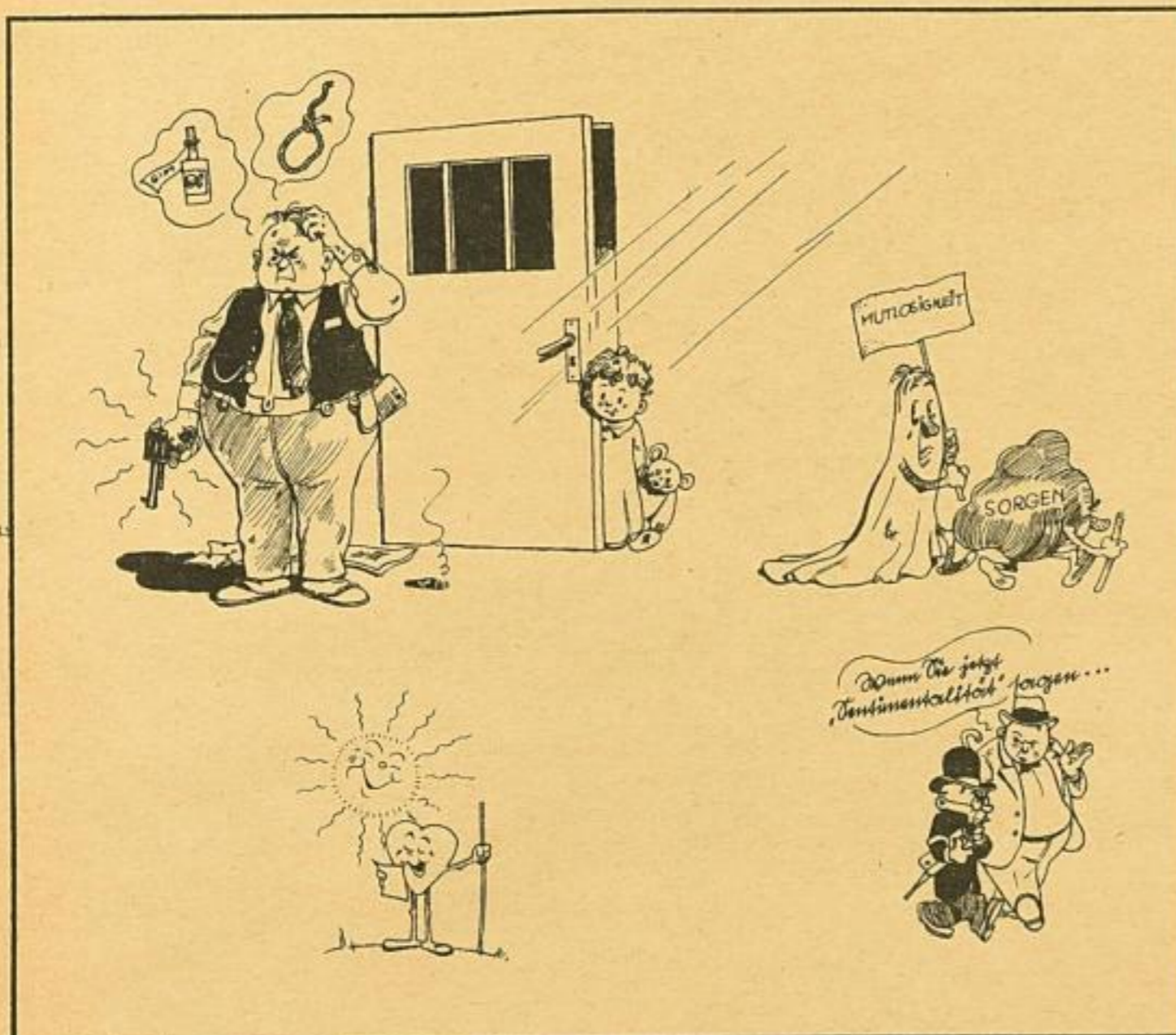


Etwa 1/2 der Originalgröße

„Doch wenn es nicht reicht, um sie satt zu kriegen?“
 Sie müssen doch alles ins Graue biegen!
 Das ist ja das Wunder: fürs Kindchen reicht's immer!
 Ist Schmalhans auch Meister, verhungern tut's nimmer!
 Wie mancher kannte einstens die Not und fand in der Jugend nur kärgliches Brot, der später zu Ruhm und Reichtum gelangte: nur darum, weil es vor nichts ihm bangt e!
 Mir scheint, Sie machen sich's allzu bequem und meinen, schön sei nur, was angenehm!
 Doch geh'n Sie mal hin und fragen die Armen: „Was gilt Euch ein Kind?“
 Glück — Sonne — Erbarmen!



Etwa 1/2 der Originalgröße

Was grinsen Sie da? „Wie sentimental!?!“
 Und Sie schämen sich nicht? Psui Teufel noch mal!
 Bei Ihnen freilich könnt's das nicht geben, daß Sie, was mir einst geschah, erleben.
 Daging's mir mal, was man so „dreckig“ nennt.
 Die Not war ich damals noch nicht gewöhnt.
 Ich war, kurz und gut, dem Verzweifeln nah – es war nicht mehr weit, daß etwas geschah...
 Da sah' ich mein Kind, wie es lächelnd spielt – wie es jauchzt, sich als Sonnenstrahlchen fühlt – und plötzlich hatte ich es geschafft und hatte Mut, hatte wieder Kraft.
 Die dunklen Gedanken waren verflogen, die Wolken hatten sich alle verzogen.
 Die Sonne war da – mein Herz sang wieder die alten, die hoffnungsfreudigen Lieder.
 Wie manchem ist Ähnliches schon geschehn!
 Und wenn auch Sie davon nichts verstehn, so bleibt es trotz alledem Wirklichkeit!
 Und Ihr Spott ist in Wahrheit nichts andres als Neid!